



Redenotiz von Oberbürgermeister Harry Mergel - Festakt 200 Jahre Philharmonischer Chor, Samstag, 09.06.2018, 19 Uhr, Aula Bildungscampus

Liebe Festgäste,

auch meinerseits ein herzliches Willkommen zum stolzen Jubiläum des Philharmonischen Chors. Heute Nachmittag konnten wir den traditionsreichsten Heilbronner Chor noch auf dem Kiliansplatz beim Klassik Open Air bewundern.

Jetzt, liebe Sängerinnen und Sänger, dürfen Sie stimmlich einen Gang runterschalten. Aber wollen Sie das überhaupt?

Die Medizin hat ja die Effekte des Gesangs ausgiebig erkundet. Mit eindeutigem Befund. Singen ist Fitness für Körper und Seele: Das Gehirn wird angeregt, Glückshormone ausgeschüttet. Das Zwerchfell wird trainiert wie beim Lachen über einen guten Witz. Singen stärkt Lungen und Brustkorb und wirkt sich positiv auf Herzschlag, Blutdruck oder Atemfrequenz aus. Ja mehr noch. Prof. Dr. Bastian nennt die Chorprobe gar „eine Sauna für die Seele“ Was meinen Sie?

Singen hält jedenfalls jung. Der Beweis dafür, er sitzt vor mir. Sie sehen blendend aus.

Musik und Gesang haben eine weitere ganz besondere Kraft. Auch uns Zuhörer berühren und bewegen Musik und Gesang. Freilich, ohne dass Hand an uns gelegt wird. Das nennt man wohl: Magie.

Freude, Wohlbefinden und oft auch Trost, das sind jedenfalls Begriffe, die ich mit unserem Philharmonischen Chor verbinde. Ihre Freude und Ihre Leidenschaft am Gesang, meine Damen und Herren, geben Sie an uns Zuhörer weiter. Sie berühren, bewegen uns und führen uns auf einer musikalischen Reise durch die Höhen und Tiefen menschlichen Empfindens.

Und dies schon stolze 200 Jahre. Der Philharmonische Chor und seine Mitglieder, sie stehen in einer langen Tradition. Bereits 1818, dem Geburtsjahr von Karl Marx, dem Erscheinungsjahr von Mary Shelleys „Frankenstein“ und dem Jahr der Patentanmeldung des Laufrads, wurde der Chor als Singkranz Heilbronn gegründet.

Er ist der wohl älteste Gesangverein unserer Stadt, einer der ältesten im früheren Königreich Württemberg und weit darüber hinaus – auf alle Fälle aber ist er eine Heilbronner Institution und ein Stück Stadtgeschichte.

Für den Frankfurter Pädagogikprofessor Hans Günther Bastian ist, ich zitiere, Musik „das sozialste Medium überhaupt. Sie führt Menschen zusammen. Im Ensemblespiel etwa ist man aufeinander angewiesen, um etwas Gemeinsames zu schaffen.“ [Zitatende]

Sie wissen, dass Singkränze und Vereine vor allem im Zuge eines sich entwickelnden Selbstverständnisses der bürgerlichen Gesellschaft entstanden sind.



Für mich ist der Chor deshalb auch eine Metapher für die Stadtgesellschaft selbst: Trotz aller Unterschiede in Stimmlage, Tonfärbung, in Dynamik und Stimmumfang: Erst zusammen entsteht aus dieser Vielfalt eine kraftvolle Einheit.

Ohne Sopran kein Elan, ohne Alt kein Halt, ohne Tenor kein Chor, ohne Bass kein Spaß – lautet eine – nicht ganz so alte Chorweisheit. Und der Philharmonische Chor beherrscht dieses Zusammenspiel perfekt.

Besonders dankbar bin ich dafür, dass er mit dem Gedenkkonzert zum 4. Dezember in unserer Kilianskirche einen wichtigen Beitrag zur Erinnerungskultur unserer Stadt leistet. Diese Konzerte sind aufwühlend und tröstlich zugleich. Oder um es mit Yehudi Menuhin zu sagen: „Wenn alle aus ihrer Seele singen und eins sind in der Musik, heilen sie zugleich auch die äußere Welt.“ Danke dafür.

Nicht weniger beliebt sind die Auftritte des Philharmonischen Chors mit anspruchsvollen Werken wie jüngst Haydns „Vier Jahreszeiten“. Ich habe nicht nur noch Gesang und Musik, sondern auch die hervorragenden Kritiken im Ohr.

Überhaupt steht der Philharmonische Chor nicht nur für hervorragende Aufführungen, sondern auch für musikalische Neugierde. Mit seinem Repertoire, das vom 17. bis ins 21. Jahrhundert reicht, setzt er starke musikalische Akzente.

Den Erfolg eines Chores macht sein Zusammenspiel aus. Bei einem so großen Ensemble wie dem Philharmonischen Chor braucht es da einen wie Ulrich Walddörfer, der die Zügel musikalisch fest in den Händen hält. Lieber Herr Walddörfer, Ihnen herzlichen Dank!

Mit einem Lied auf den Lippen läuft zwar vieles besser, doch selbst ein Chor ist ohne einen engagierten Vorstand aufgeschmissen.

Deshalb auch meinen Dank an den Vereinsvorstand um Hans Henk und Dr. Claudia Happel sowie natürlich an Sie alle, die Sängerinnen und Sänger, die uns mit Ihrer Kunst und Ihrem Können erfreuen.

Was bringt man einem Geburtstagskind mit? Außer den besten Wünschen der Stadt Heilbronn habe ich als Dankeschön einen Jubiläumszuschuss über 1000 Euro im Gepäck. Ich bin mir sicher, dass er zusätzlich zu unseren Veranstaltungs- und Mietzuschüssen für Proberäume gute Verwendung findet.

Musik ist angenehm zu hören,
doch ewig braucht sie nicht zu wahren. Sagt Wilhelm Busch.
Das gleiche gilt für Reden ... Vielen Dank!